

**FREI
UND
GLEICH**

MENSCHEN. RECHTE. LEBEN.

**DIE BROSCHÜRE
ZUR AUSSTELLUNG**

IMPRESSUM

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover
www.ekd.de

Juni 2020

Referat für Menschenrechte, Migration und Integration

Redaktion: Miriam Menzel für KOOPERATIVE BERLIN, Sabine Dreßler

Ausstellungsgestaltung: museon

Satz: Philipp Fiedler für ad-dicta.de

Bildnachweise siehe S. 47

Veröffentlicht im Rahmen der
EKD-Menschenrechtsinitiative #freiundgleich
www.freiundgleich.info

**FREI
UND
GLEICH**

EKD Evangelische Kirche
in Deutschland

»Menschen Punkt Rechte
Punkt Leben Punkt« Punktum.
Das ist unser Evangelium
auf den Punkt gebracht.

Wie Menschenrechte leben bzw.
wie Menschen Rechte leben –
das bekommt in dieser Ausstellung
Gesicht, buchstäblich.

Die Konzeption dahinter ist klar:
Menschenrechte kommen nur mit
höchstpersönlicher Präsenz zu
sich selbst, es kommt auf jede
und jeden an. «

Bischöfin Kirsten Fehrs zur
Eröffnung der Ausstellung
Menschen. Rechte. Leben.
am 10. April 2019 in der
Hauptkirche St. Katharinen
in Hamburg

INHALT

Du und (d)ein Menschenrecht.....	6
Meilenstein der Geschichte.....	8
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.....	10
Freiheitsbewegungen.....	14
Weißt du's?.....	18
Was sagst du dazu?.....	20
Wo beginnen Menschenrechte?.....	22
Menschenwürde in der Bibel.....	26
Alles klar?.....	28
Dein Wunsch für die Menschenrechte.....	30
Die EKD im Einsatz für Menschenrechte.....	32
Freiheitskämpfer*innen.....	34
Alltagsheld*innen.....	40
Galerie der Held*innen.....	44

MENSCHENRECHTE ZUM MITNEHMEN



MENSCHLICHE RECHTE LERNEN
Die Wanderausstellung über Menschenrechte ist ebenfalls als **Handreichung** für Evangelische Kirchen in Deutschland (**RED**) erschienen.
EKD
Konzeption, Redaktion & Videoproduktion: **WIRTSCHAFTSSTIFTUNG VIELBUCH**
Ausstellungsgestaltung: **VIELBUCH**
Die Wanderausstellung wurde entwickelt und realisiert im Rahmen des Projekts **„Menschenrechte lernen“** der **Wirtschaftsstiftung Vielbuch**.
Mehr Infos auf WWW.FREIUNDGLEICH.INFO

DIE EKD IM EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich ein für die Menschenrechte als Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen und auch die Zusammenarbeit mit Menschenrechts- und anderen Organisationen, z. B. „Amor für die Welt“.

Die EKD hat eine **Arbeitsgemeinschaft** unter dem Namen **„Menschenrechte“** gegründet, die sich für die Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland und weltweit einsetzt. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertretern der Kirchen und anderer Organisationen, die sich für die Menschenrechte einsetzen.

Mit einem **„Menschenrechte“** sind wir verbunden. Die EKD setzt sich ein für die Menschenrechte als Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen und auch die Zusammenarbeit mit Menschenrechts- und anderen Organisationen, z. B. „Amor für die Welt“.



Die EKD hat eine **Arbeitsgemeinschaft** unter dem Namen **„Menschenrechte“** gegründet, die sich für die Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland und weltweit einsetzt. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertretern der Kirchen und anderer Organisationen, die sich für die Menschenrechte einsetzen.

Die EKD hat eine **Arbeitsgemeinschaft** unter dem Namen **„Menschenrechte“** gegründet, die sich für die Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland und weltweit einsetzt. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertretern der Kirchen und anderer Organisationen, die sich für die Menschenrechte einsetzen.

Die EKD hat eine **Arbeitsgemeinschaft** unter dem Namen **„Menschenrechte“** gegründet, die sich für die Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland und weltweit einsetzt. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertretern der Kirchen und anderer Organisationen, die sich für die Menschenrechte einsetzen.

WO BEGINNEN MENSCHENRECHTE?



ENGAGEMENT BEI UNS VOR



EINLEITUNG

MENSCHEN. RECHTE. LEBEN. – DIE BROSCHÜRE ZUR AUSSTELLUNG IM RAHMEN DER EKD-MENSCHENRECHTSINITIATIVE #FREIUNDGLEICH

Wie wichtig es ist, die Menschenrechte zu kennen, sie zu verteidigen und umzusetzen, das ist täglich zu erleben. Nicht nur dort, wo sie willkürlich eingeschränkt oder verletzt werden. Auch in einer Demokratie ist es absolut notwendig, zu wissen, welche Rechte Menschen haben, einfach aufgrund ihres Menschseins, junge wie alte.

Wir zeigen deshalb, wie und warum die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte entstanden ist. Wer dafür gekämpft hat und was sie bewirkt hat. Wir machen anschaulich, was die Bibel dazu sagt und was Kirchen tun können, um die Würde und die Rechte von Menschen zu schützen. Wir präsentieren Freiheitskämpfer*innen von heute und stellen Menschenrechtsverteidiger*innen vor.

Auch ganz aktuell können wir uns mit Fragen von Grund- und Menschenrechten auseinandersetzen. Denn zur Zeit der Corona-Pandemie wurden von der Bundesregierung zum Schutz der Bevölkerung massive Einschränkungen von Grundrechten beschlossen. Dazu gehörten z.B. Ausgangsbeschränkungen, Versammlungsverbote, Schulschließungen und das Verbot von Gottesdiensten und religiösen Feiern. Diese Maßnahmen wurden immer wieder öffentlich diskutiert und genau das zeichnet eine freiheitliche Demokratie aus. Eingriffe in die durch das Grundgesetz garantierten Freiheiten und Rechte sind nur möglich, wenn sie auf die Zustimmung der Bürger*innen treffen. Und sie müssen eine absolute Ausnahme bleiben.

Seit April 2018 tourt die interaktive Ausstellung „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN.“ durch Gemeinden, Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland und lädt zum Anschauen, Diskutieren und Mitmachen ein. In den Monaten, in denen wir sie nicht öffentlich präsentieren können, aber auch darüber hinaus, soll diese Broschüre die Möglichkeit bieten, sich mit den Inhalten der Ausstellung auseinanderzusetzen. So ist ein kleines, interaktives Buch entstanden.

Was Menschenrechte sind, was sie mit dir und deinem Umfeld zu tun haben und wie du dich für die Rechte anderer einsetzen kannst – dazu gibt es jede Menge Information, Hintergrundwissen und Anregungen zum Mitmachen und Mitgestalten auf den nächsten Seiten.

MENSCHENRECHTE ON TOUR

Die Wanderausstellung „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN.“ befindet sich auf Deutschlandtour – in mehrfacher Ausfertigung, an mehreren Orten gleichzeitig. Kirchengemeinden und andere Einrichtungen können die Ausstellung ausleihen und zeigen. Alle Informationen zur Ausleihe auf der #freiundgleich-Website:

www.freiundgleich.info

DU UND (D)EIN MENSCHENRECHT

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte umfasst 30 Artikel. Hier siehst du alle auf einen Blick.

1. KREUZE EIN MENSCHENRECHT AN, DAS DU BESONDERS WICHTIG FINDEST:

- Artikel 1: Freiheit und Gleichheit
- Artikel 2: Verbot der Diskriminierung
- Artikel 3: Recht auf Leben und Freiheit
- Artikel 4: Verbot der Sklaverei
- Artikel 5: Verbot der Folter
- Artikel 6: Anerkennung als Rechtsperson
- Artikel 7: Gleichheit vor dem Gesetz
- Artikel 8: Anspruch auf Rechtsschutz
- Artikel 9: Schutz vor Verhaftung und Ausweisung
- Artikel 10: Anspruch auf faires Gerichtsverfahren
- Artikel 11: Unschuldsvermutung
- Artikel 12: Freiheitssphäre des Einzelnen
- Artikel 13: Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit
- Artikel 14: Recht auf Asyl
- Artikel 15: Recht auf Staatsangehörigkeit
- Artikel 16: Recht auf Eheschließung und Familie
- Artikel 17: Recht auf Eigentum
- Artikel 18: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Artikel 19: Meinungs- und Informationsfreiheit
- Artikel 20: Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit
- Artikel 21: Allgemeines und gleiches Wahlrecht
- Artikel 22: Recht auf soziale Sicherheit
- Artikel 23: Recht auf Arbeit und gleichen Lohn
- Artikel 24: Recht auf Erholung und Freizeit
- Artikel 25: Recht auf Wohlfahrt
- Artikel 26: Recht auf Bildung
- Artikel 27: Freiheit des Kulturlebens
- Artikel 28: Soziale und internationale Ordnung
- Artikel 29: Grundpflichten
- Artikel 30: Auslegungsregel

2. WARUM IST DIR DIESES MENSCHEN- RECHT BESONDERS WICHTIG?

.....

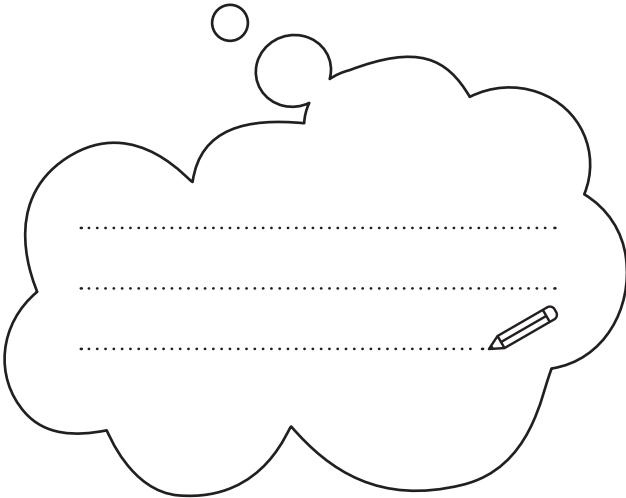
.....

.....

.....



**3. WELCHE FRAGEN HAST DU
ZU DEM MENSCHENRECHT?**



A thought bubble with three horizontal dotted lines for writing and a small pencil icon at the bottom right.

**4. KENNST DU SITUATIONEN, IN
DENEN DIESES MENSCHENRECHT
EINGESCHRÄNKT WIRD?**



Three slanted horizontal dotted lines for writing, ending with a small pencil icon at the bottom right.

**5. WIE WÜRDST DU DAS MENSCHEN-
RECHT IN EINEM BILD DARSTELLEN?**



A large rectangular area with a dotted border for drawing, with a small pencil icon at the bottom right corner.

MEILENSTEIN DER GESCHICHTE:

DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Am 10. Dezember 1948 verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Die 30 Artikel formulieren das Ideal der grundlegenden Rechte, die jedem Menschen zustehen sollten – unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder sonstigen Kriterien.

WIE KAM ES ZUR MENSCHENRECHTS-ERKLÄRUNG?

Die Verbrechen des Nationalsozialismus, die Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges und die Zerstörungskraft der ersten beiden Atombomben, die auf Japan abgeworfen wurden, verdeutlichten erneut, was Menschen anderen Menschen antun können. Wie könnte in Zukunft derartiges Unrecht verhindert werden? 51 Staaten gründeten daher am 24. Oktober 1945 eine internationale Organisation, die den **Weltfrieden sichern**, die **Einhaltung des Völkerrechts gewährleisten** und die **Menschenrechte schützen** sollte: die Vereinten Nationen mit Sitz in New York. Am **10. Dezember 1948** verkündeten die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.



WAS HAT DIE MENSCHENRECHTS-ERKLÄRUNG BEWIRKT?

Seit ihrer Verkündung gilt die AEMR als **weltweites Wertefundament**. Zahlreiche Staaten nehmen die Erklärung als Grundlage, um Menschenrechte in ihren nationalen Verfassungen zu verankern. Aber auch für spätere völkerrechtlich bindende Abkommen ist die AEMR expliziter Bezugspunkt. Die beiden wichtigsten sind der **internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (VN-Zivilpakt)** und der **internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (VN-Sozialpakt)**, die 1966 verabschiedet und 1976 in Kraft traten. Die am 4. November 1950 unterzeichnete **Europäische Menschenrechtskonvention** zitiert die AEMR ebenfalls in ihrer Präambel und sorgt dafür, dass die darin festgeschriebenen Rechte am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte einklagbar sind. Und in der Europäischen Union verpflichtet seit 2009 die **Grundrechtecharta** alle Mitgliedstaaten „auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität.“



» Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.«

Artikel 1, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Eleanor Roosevelt, erste Vorsitzende der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen, mit einem Plakat der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

RESOLUTION DER GENERALVERSAMMLUNG DER VEREINTEN NATIONEN VOM 10. DEZEMBER 1948

PRÄAMBEL

Da die Anerkennung der **angeborenen Würde** und der gleichen und **unveräußerlichen Rechte** aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, **das höchste Streben** des Menschen gilt, da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die **Herrschaft des Rechtes** zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen, da es notwendig ist, die Entwicklung **freundschaftlicher Beziehungen** zwischen den Nationen zu fördern, da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden **Menschenrechte**, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den **sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen** in größerer Freiheit zu fördern, da die **Mitgliedstaaten** sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken, da ein **gemeinsames Verständnis** dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, verkündet die Generalversammlung **diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit **jeder einzelne Mensch und alle Organe der Gesellschaft** sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

1 FREIHEIT, GLEICHHEIT, MENSCHENWÜRDE

Alle Menschen sind **frei und gleich an Würde und Rechten** geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begehnen.

2 VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten **ohne irgendeinen Unterschied**, etwa aufgrund rassistischer Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden aufgrund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des **Landes** oder **Gebiets**, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

3 RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf **Leben, Freiheit und Sicherheit** der Person.

4 VERBOT DER SKLAVEREI

Niemand darf in **Sklaverei oder Leibeigenschaft** gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

5 VERBOT DER FOLTER

Niemand darf der **Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung** oder Strafe unterworfen werden.

6 ANERKENNUNG ALS RECHTSPERSON

Jeder Mensch hat das Recht, überall als **rechtsfähig** anerkannt zu werden.

7 GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Alle Menschen sind **vor dem Gesetz gleich** und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen **Schutz gegen jede Diskriminierung**, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

8 ANSPRUCH AUF RECHTSSCHUTZ

Jeder Mensch hat Anspruch auf einen **wirksamen Rechtsbehelf** bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

9 SCHUTZ VOR VERHAFTUNG UND AUSWEISUNG

Niemand darf **willkürlich festgenommen**, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

10 ANSPRUCH AUF FAIRES GERICHTSVERFAHREN

Jeder Mensch hat bei der Feststellung der eigenen Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein **gerechtes und öffentliches Verfahren** vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

11 UNSCHULDSVERMUTUNG

Jeder Mensch, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als **unschuldig zu gelten**, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine **Verteidigung** notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist. Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere **Strafe** als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

12 FREIHEIT DER PRIVATSPHÄRE

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in das eigene **Privatleben**, die eigene Familie, die eigene Wohnung und den eigenen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen der eigenen Ehre und des eigenen Rufes ausgesetzt werden. Jeder Mensch hat Anspruch auf **rechtlichen Schutz** gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

13 FREIZÜGIGKEIT UND AUSWANDERUNGSFREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht, sich innerhalb eines Staates **frei zu bewegen** und den Aufenthaltsort frei zu wählen. Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich des eigenen, zu verlassen und in das eigene Land zurück zukehren.

14 RECHT AUF ASYL

Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung **Asyl** zu suchen und zu genießen. Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer **Strafverfolgung**, die tatsächlich aufgrund von Verbrechen nicht-politischer Art oder aufgrund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

15 RECHT AUF STAATSANGEHÖRIGKEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit. Niemandem darf die eigene Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, die Staatsangehörigkeit zu wechseln.

16 RECHT AUF EHESCHLIESSUNG UND FAMILIE

Volljährige Menschen haben ohne Beschränkung aufgrund von rassistischen Zuschreibungen, aufgrund der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte. Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden. Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

17 RECHT AUF EIGENTUM

Jeder Mensch hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben. Niemand darf willkürlich des Eigentums beraubt werden.

18 GEDANKEN-, GEWISSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, die Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, die eigene Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

19 MEINUNGS- UND INFORMATIONSFREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

20 VERSAMMLUNGS- UND VEREINIGUNGSFREIHEIT

Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

21 ALLGEMEINES UND GLEICHES WAHLRECHT

Jeder Mensch hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten des eigenen Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter*innen mitzuwirken. Jeder Mensch hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern im eigenen Lande. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

22 RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT

Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für die eigene Würde und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich sind.

23 RECHT AUF ARBEIT UND GLEICHEN LOHN

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. Jeder Mensch, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und der eigenen Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen. Jeder Mensch hat das Recht, zum Schutz der eigenen Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

24 RECHT AUF ERHOLUNG UND FREIZEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

25 RECHT AUF WOHLFAHRT

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Lebensstandard, der **Gesundheit und Wohl** für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf **Sicherheit** im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände. **Mütter und Kinder** haben

Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.

26 RECHT AUF BILDUNG

Jeder Mensch hat das Recht auf **Bildung**. Die Bildung ist unentgeltlich, zumindest der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der **Grundschulunterricht** ist obligatorisch.

Fach und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der **Hochschulunterricht** muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen. Die Bildung muss auf die **volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit** und auf die Stärkung der Achtung vor den **Menschenrechten und Grundfreiheiten** gerichtet sein. Sie muss zu **Verständnis, Toleranz und Freundschaft** zwischen allen Nationen und allen ethnischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein. Die **Eltern** haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteilwerden soll.

27 FREIHEIT DES KULTURLEBENS

Jeder Mensch hat das Recht, am **kulturellen Leben** der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben. Jeder Mensch hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als **Urheber** von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.

28 SOZIALE UND INTERNATIONALE ORDNUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf eine **soziale und internationale Ordnung**, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

29 GRUNDPFLICHTEN

Jeder Mensch hat **Pflichten gegenüber der Gemeinschaft**, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist. Jeder Mensch ist bei der Ausübung der eigenen Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der **Rechte und Freiheiten anderer** zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen. Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den **Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen** ausgeübt werden.

30 AUSLEGUNGSREGEL

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine **Tätigkeit auszuüben** oder eine Handlung zu begehen, welche die **Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten** zum Ziel hat.

Die Texte der Artikel entsprechen der vom Deutschen Institut für Menschenrechte sprachlich überarbeiteten Fassung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Sie lässt den Inhalt der Originalversion unberührt und bildet gleichzeitig die Vielfalt der Menschheit sprachlich ab. Für eine leichtere Lesbarkeit wurden Überschriften ergänzt, Schlüsselbegriffe hervorgehoben und die gendergerechte Schreibweise vereinheitlicht.

FREIHEITSBEWEGUNGEN (1)

Menschenrechte sind nie selbstverständlich, sondern immer eine Errungenschaft. Einzelne Menschen, Gruppen und Bewegungen haben sie erstritten und erkämpft. Einfach war dieser Einsatz nie. Wo die Menschenrechte heute verletzt werden, braucht es die, die Freiheit und Recht verteidigen.



Männer, was seid ihr? Tyrannen? Oder Philosophen? Oder Spinner? Seid ihr Tyrannen, bekämpfen wir euch. Seid ihr Philosophen, schlagen wir euch mit Argumenten. Seid ihr Spinner, verachten wir euch. «

Aus der Zeitschrift »Votes for Women«, 1908

SUFFRAGETTEN

Kreativ, charismatisch und unerschrocken – der Auftritt der Suffragetten in England Anfang des 19. Jahrhunderts war etwas bis dahin Unbekanntes. Dabei war der Name ihrer Bewegung (abgeleitet vom Lateinischen „suffragium“, d. h. politisches Stimmrecht) zunächst von ihren Gegner* innen als Schimpfwort gemeint. Die Aktivistinnen machten aber genau dies zu ihrer Sache: Indem sie sich mit Frauen aus allen Schichten und Altersgruppen verbündeten, erreichten sie 1918 ihr wichtigstes Ziel: das Wahlrecht für Frauen.





Nicht Könige und Generäle machen Geschichte,
sondern die Menschen auf der Straße. «

Nelson Mandela

KAMPF GEGEN APARTHEID IN SÜDAFRIKA

1948 wurde in Südafrika das rassistische System der Apartheid zum Gesetz. Diese Politik der sogenannten „getrennten Entwicklung“ zielte darauf ab, Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe Würde und Bürgerrechte abzusprenken. Die Trennung zwischen Schwarz und Weiß war total. Nachdem beim **Schüleraufstand in Soweto 1976** über 600 Schüler*innen von der Polizei erschossen wurden, **solidarisierten sich weltweit Menschen in der Anti-Apartheid-Bewegung.**



BÜRGERRECHTSBEWEGUNGEN IN DER DDR

In den 1980er-Jahren vereinten sich in Ostdeutschland verschiedene oppositionelle Gruppen **für Reformen, Frieden und Menschenrechte.** Oft trafen sich diese Gruppen in Kirchenräumen; ein solcher subversiver Kristallisationspunkt war die Umweltbibliothek in der Berliner Zionskirche. Zu den in der Nikolaikirche in Leipzig stattfindenden Friedensgebeten versammelten sich jeden Montag immer mehr Menschen – um anschließend auf die Straße zu gehen. Am 9. Oktober 1989 waren es 70 000 Demonstrant*innen mit ihren Hoffnungen auf politische Veränderung – bis heute ein **Sinnbild für die friedliche Revolution.**

DEMONSTRATIONEN IM GEZI-PARK

Im Sommer 2013 sollten die Bäume im Gezi-Park in Ankara gefällt werden, um einem Einkaufszentrum zu weichen. Dagegen formierte sich in kurzer Zeit eine breite Bürgerbewegung. Nach der gewaltsamen Räumung des Platzes durch die Polizei wurde aus der Aktion ein landesweiter **Protest gegen die autoritäre türkische Regierungspolitik.** Mehr als 3,5 Millionen Menschen beteiligten sich, es gab Tote und viele Verletzte. Der Gezi-Park ist bis heute **Symbol der Verteidigung des öffentlichen Raumes und des Widerstands der Opposition in der Türkei.**

FREIHEITSBEWEGUNGEN (2)



Für mich bedeutet Revolution
verwirklichte Barmherzigkeit.«

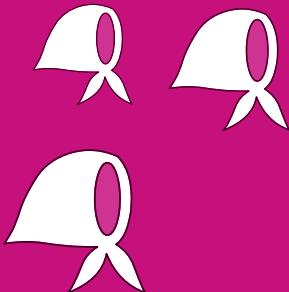
Ernesto Cardenal

AUFARBEITUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

Noch Jahrzehnte nach Kriegsende wollten viele Deutsche von den nationalsozialistischen Verbrechen nichts gewusst haben. Gegen dieses Verdrängen engagierten sich in Westdeutschland nicht nur **Opferverbände**, sondern ab den 1960er-Jahren auch eine wachsende Zahl an **Geschichtswerkstätten** und **Erinnerungsinitiativen**. Vielerorts errichteten sie **Mahnmale und Gedenkort** – oft gegen erbitterten Widerstand der lokalen Bevölkerung. Auch wenn in den 1990er-Jahren Gedenkstätten oft verstaatlicht wurden, bleiben private Initiativen für den kritischen Umgang mit der Vergangenheit unverzichtbar.

BASISGEMEINDEN UND BEFREIUNGSTHEOLOGIE IN SÜDAMERIKA

Wegen des Unrechts und der Ungerechtigkeit in den Militärdiktaturen Lateinamerikas entstanden **in den 1960er-Jahren in vielen Elendsvierteln kirchliche Basisgemeinden**. Ihre Mitglieder waren meist Slumbewohner*innen und arme Landarbeiter*innen. Sie verstanden die **Botschaft der Bibel ganz neu**: Es ging um sie selbst und um ihr konkretes Leben, wenn im Evangelium von Befreiung und Gerechtigkeit die Rede war. Daraus entwickelte sich die **Theologie der Befreiung**. Der nicaraguanische katholische Priester und Dichter Ernesto Cardenal ist ihr bekanntester Vertreter.



MADRES DE PLAZA DE MAYO

Unter der Militärdiktatur in Argentinien 1976–1983 „verschwanden“ zehntausende Menschen in Geheimgefängnissen, wurden gefoltert und ermordet. Ihre Mütter versammelten sich jede Woche schweigend vor dem Präsidentenpalast in Buenos Aires. Ihr Erkennungsmerkmal: ein weißes Kopftuch. Aus ihrem stummen Protest wurde ein Aufschrei, der die **„Mütter des Platzes der Mairevolution“** weltweit bekannt machte. Ihre später gegründete Organisation setzt sich bis heute **für die Aufarbeitung der Verbrechen und das Gedenken an die Opfer ein**.

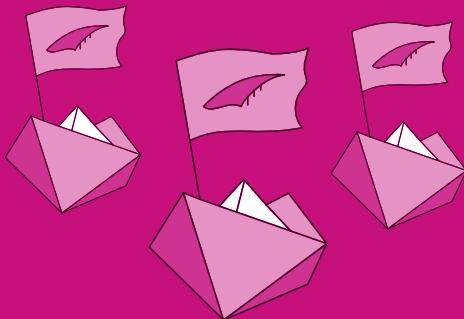
REGENSCHIRM-BEWEGUNG

Freie Wahlen, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit: Das waren zentrale Forderungen von zehntausenden Menschen, die im Herbst 2014 in Hong Kong demonstrierten – und als Regenschirm-Bewegung bekannt wurden. Mit unzähligen Regenschirmen schützten sich die Demonstrierenden vor dem Pfefferspray der Polizei, die versuchte, die friedlichen Proteste und Sitzblockaden aufzulösen.

In Hong Kong gelten aufgrund seiner Geschichte mehr Rechte und Freiheiten als im übrigen China. Deswegen geht die chinesische Regierung oft hart gegen Demonstrationen und Oppositionelle vor.

LESBEN- UND SCHWULENBEWEGUNG

1969 wehrten sich die Gäste der Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street in New York gegen Razzien und Diskriminierungen der Polizei. Die heftigen Auseinandersetzungen, die darauf folgten, machten Geschichte: Bis heute ist der Christopher Street Day (kurz: CSD) Symbol für den Stolz auf die eigene sexuelle Identität. In vielen Städten der Welt wird er mit Umzügen gefeiert, die an den Kampf um die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen (LSBTI*) erinnern.



SEEBRÜCKE-BEWEGUNG

Im Sommer 2018 wurden zivile Rettungsschiffe festgesetzt und Helfer*innen angeklagt, die Flüchtlinge in Seenot vor dem Ertrinken im Mittelmeer bewahrt hatten. Wenige Aktivist*innen organisierten daraufhin deutschlandweit Demonstrationen mit zehntausenden Menschen. Aus dem spontanen Protest für die Pflicht zur Seenotrettung wurde in den folgenden Wochen eine breite Bewegung. Sie fordert:

Keine Kriminalisierung der Seenotrettung, sichere Flüchtlingswege und eine menschenwürdige Aufnahme von Asylsuchenden.

WEISST DU'S?

ÜBERPRÜFE DEINE ANTWORTEN MIT DEM LÖSUNGSPAPIER!

WEM STEHEN MENSCHENRECHTE ZU?

1. Allen Menschen
2. Allen Menschen ab 18 Jahren
3. Allen, deren Staat den Vereinten Nationen angehört

Nur Antwort 1 ist richtig!
Jeder Mensch hat das
Recht auf Menschenrechte.

Nur Antwort 2 ist richtig!
Menschenrechte stehen
jedem Mensch von Geburt
an zu (angeboren) und
gelten für alle Menschen
weltweit (universell). Sie
sind alle gleichermaßen
wichtig und schützen in ih-
rer Gesamtheit die Würde
des Menschen (unteilbar).

WELCHEN BESONDEREN CHARAKTER HABEN MENSCHENRECHTE?

1. Übertragbar, teilbar und befristet
2. Angeboren, universell und unteilbar
3. Verliehen, verhandelbar und landesspezifisch

WEN VERPFLICHTEN MENSCHENRECHTE?

1. Staaten
2. Internationale Organisationen
3. Unternehmen

Antwort 1 ist richtig!
Die Hauptverantwortung für
die Umsetzung der Men-
schenrechte tragen Staaten.
Ihre Aufgabe ist es, überall,
die Menschenrechte zu
achten, zu schützen und sie
zu gewährleisten.

Antwort 2 ist richtig!
Die wichtigste internatio-
nale Organisation, um die
Menschenrechte durchzu-
setzen, sind die Vereinten
Nationen (VN). Ihr höchstes
Ziel ist der Schutz der
Menschenrechte.

Antwort 3: Schön wär's!
Globale Konzerne müssen
bisher nicht verbindlich
menschenrechtliche
Standards einhalten. Sie
können – etwa beim Ar-
beits- und Umweltschutz –
gegen die Menschenrechte
verstoßen, ohne dass sie
sich verantworten müssen.

WAS TRIFFT FÜR DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE ZU?

1. Sie ist eines der weltweit am häufigsten übersetzten Dokumente.
2. Sie muss in jeder Behörde öffentlich ausgehängt werden.
3. Sie besteht aus 30 Artikeln.

Antwort 1 ist richtig!
Die Erklärung liegt mittlerweile in über 500 Sprachen und Dialekten vor.

Antwort 3 ist richtig!
Der erste Entwurf für die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte umfasste ganze 400 Seiten. Daraus machten die Autor*innen einen kurzen Text mit einer Präambel und 30 Artikeln. Zum Vergleich: Das deutsche Grundgesetz hat 146 Artikel.

Antwort 2 ist richtig!
Einige Menschenrechte, wie das Verbot der Folter oder der Sklaverei, gelten absolut und dürfen unter keinen Umständen eingeschränkt werden. Trotzdem gibt es immer noch Folter und Sklaverei.

Antwort 3 ist richtig!
Behörden können zum Beispiel entscheiden, das Versammlungsrecht einzuschränken, wenn die öffentliche Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Gerichte können die Rechtmäßigkeit solcher Entscheidungen prüfen.

DÜRFEN MENSCHENRECHTE EINGESCHRÄNKT WERDEN?

1. Ja, wann immer der Staat es für richtig hält
2. Niemals
3. Ja, unter bestimmten Umständen

WAS SAGST DU DAZU?

! In meinem Leben
● spielen die Menschenrechte überhaupt keine Rolle!

Doch, ganz bestimmt! Du denkst wahrscheinlich nur nicht jeden Tag daran. Ohne Menschenrechte könntest du zum Beispiel nicht deine Meinung sagen oder wählen gehen. Deine Zeitung könnte zensiert werden und manche Bücher wären verboten. Und so einfach ausreisen, zum Beispiel um Urlaub zu machen, wäre auch nicht mehr drin.

! Was kann ich schon
● tun? Das ist Aufgabe der Politik!

.....
.....
.....
.....



**! In Deutschland
● ist doch alles
in Ordnung!**

Stimmt schon, im Vergleich zu anderen Ländern geht's uns gut. Trotzdem werden auch hier Menschen rassistisch angegriffen oder wegen ihrer Religion oder ihres Geschlechts diskriminiert. Oder jemand hackt deinen Computer und überwacht dich.

**! Menschenrechts-
● verletzungen in
anderen Ländern haben
nichts mit mir zu tun!**

Ja, das passiert erstmal weit weg von uns. Aber viele Dinge, die wir kaufen – Handys, Klamotten oder Lebensmittel – werden unfair produziert oder sogar von Kindern hergestellt. Dein Konsumverhalten beeinflusst damit ganz direkt, wie Menschen in anderen Teilen der Erde arbeiten und leben.



WO BEGINNEN MENSCHENRECHTE?



An den kleinen Plätzen, nahe dem eigenen Heim. So nah und so klein, dass diese Plätze auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden können. [...] Das sind die Plätze, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. «

Eleanor Roosevelt, erste Vorsitzende der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen



IM KLEIDERSCHRANK

Artikel 23

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

RECHT AUF ARBEIT UND GLEICHEN LOHN

Mehr als 90 Prozent aller in Deutschland verkauften Textilien stammen aus dem Ausland – größtenteils aus Asien, Osteuropa und Lateinamerika. Die Produktionsbedingungen sind vielerorts menschenunwürdig. Weil die Ladenpreise aber billig sind, bleibt die Nachfrage hoch und der Anteil an fair produzierten Produkten weiterhin gering.



AUF DER STRASSE

Artikel 20

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

VERSAMMLUNGS- UND VEREINIGUNGSFREIHEIT

Demokratie lebt von Debatten – und dazu braucht es das Recht auf freie Meinungsäußerung. Demonstrationen sind ein Ausdruck davon. Denn so können verschiedene Meinungen – auch von Minderheiten – bekannt gemacht werden.



IN DER SCHULE

Artikel 26

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

RECHT AUF BILDUNG

Egal wie arm oder reich, wie gesund oder krank: Keinem Kind darf der Zugang zu Bildung verwehrt werden.



ZUHAUSE

Artikel 25

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

RECHT AUF WOHLFAHRT

In vielen Großstädten wird bezahlbarer Wohnraum immer knapper. In Berlin, München, Frankfurt und anderen deutschen Städten demonstrieren immer häufiger Menschen gegen die steigenden Mieten.



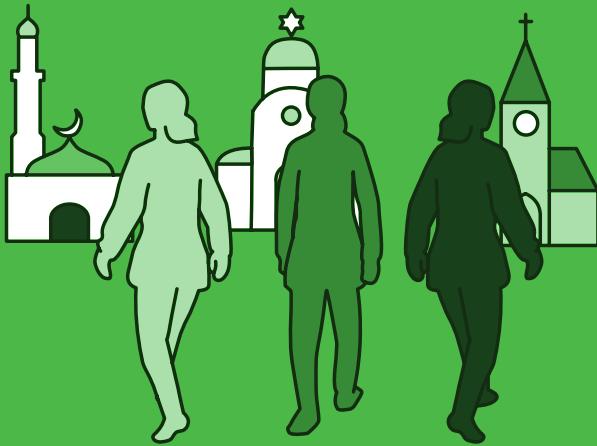
BEIM FEIERABEND

Artikel 24

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

RECHT AUF ERHOLUNG UND FREIZEIT

Es ist der Gewerkschaftsbewegung zu verdanken, dass die meisten Menschen heute nicht mehr 12 oder 15 Stunden am Tag arbeiten müssen und zwei Tage pro Woche frei bekommen. Leider gelten Errungenschaften wie begrenzte Arbeitszeit, bezahlter Urlaub und Anspruch auf Erholung und Freizeit nicht in allen Ländern und Branchen.



IM GLAUBEN

Artikel 18
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

GEDANKEN-, GEWISSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT

Ob Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Agnostizismus oder etwas anderes: Artikel 18 schützt die Freiheit jedes Menschen, seine Religion oder Weltanschauung selbst zu wählen. Und nicht nur das: Jeder Mensch hat das Recht, den eigenen Glauben privat oder öffentlich auszuüben, die Religionszugehörigkeit zu wechseln oder keinen Glauben zu haben.



IM INTERNET

Artikel 12
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

FREIHEIT DER PRIVATSPHÄRE

Viele Menschen teilen in den sozialen Medien gerne Bilder vom Urlaub, vom Essen – oder von Familienmitgliedern. Nicht immer wissen diese davon oder sind nicht damit einverstanden. Und das obwohl jeder Mensch ein Recht auf Privatsphäre hat.

MENSCHENWÜRDE IN DER BIBEL

Die Bibel sagt etwas ganz Wesentliches über das Menschsein: Du bist als Gottes Ebenbild geschaffen. Du bist einzigartig, kostbar, geliebt – und von Geburt mit Würde ausgestattet. Du bist ein Wunder. Deine Würde ist ein Geschenk Gottes. Andere Menschen können sie verletzen, aber niemand kann sie dir nehmen.



Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild.
Als Gottes Ebenbild schuf er sie. «

Genesis 1,27



Ich danke dir dafür, dass ich so unglaublich wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind. «

Psalms 139,14

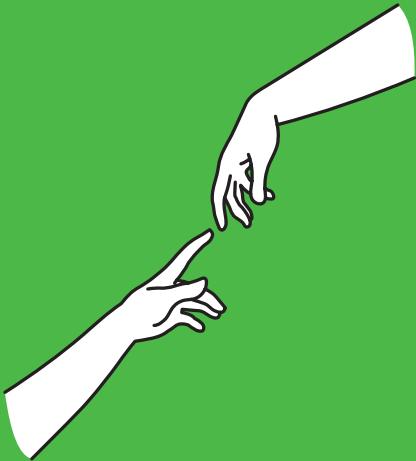


Kaum geringer als Gott – so hast du den Menschen geschaffen. Du schmückst ihn mit einer Krone – sie verleiht ihm Herrlichkeit und Würde. «

Psalms 8,6

» Amen, das sage ich euch: Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind –, das habt ihr für mich getan.«

Matthäus 25,40



Die Bibel erzählt, wie Menschen ihre **eigene Würde und die der anderen achten** können. Die Worte Jesu und sein Handeln senden dabei eine klare Botschaft: allen Menschen die gleiche Achtung entgegenzubringen – da wir **alle von Gott mit gleicher Würde geschaffen** sind.

Wenn wir einen anderen Menschen verletzen, dann verletzen wir **Jesus Christus, Gottes Sohn**. Denn er **begegnet uns auch in unseren Mitmenschen** – gerade auch in denjenigen, die niemanden haben, der ihnen beisteht. Umgekehrt gilt deshalb: **Sich für Menschen einzusetzen**, die sich selbst nicht helfen können, heißt immer auch, Gott etwas Gutes zu tun.

» Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Willen. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.«

Lukas 10,27

Die Zitate stammen aus der Übersetzung der BasisBibel.

ALLES KLAR?

? Du bist mit deiner Freundin unterwegs, sie trägt ihre Haare im Afro-Look. Ihr trifft eine Bekannte, sie fragt: „Tolle Haare – darf ich mal anfassen?“

Nett gemeint oder unnötig?

.....

..... 

? Im Supermarkt steht ein alter Mann vor dir an der Kasse. Beim Bezahlen dauert es etwas länger. Der Kassierer greift darauf hin nach dem Portemonnaie und sagt: „Ich mach schon.“

Zuvorkommend oder unverschämt?

.....

..... 

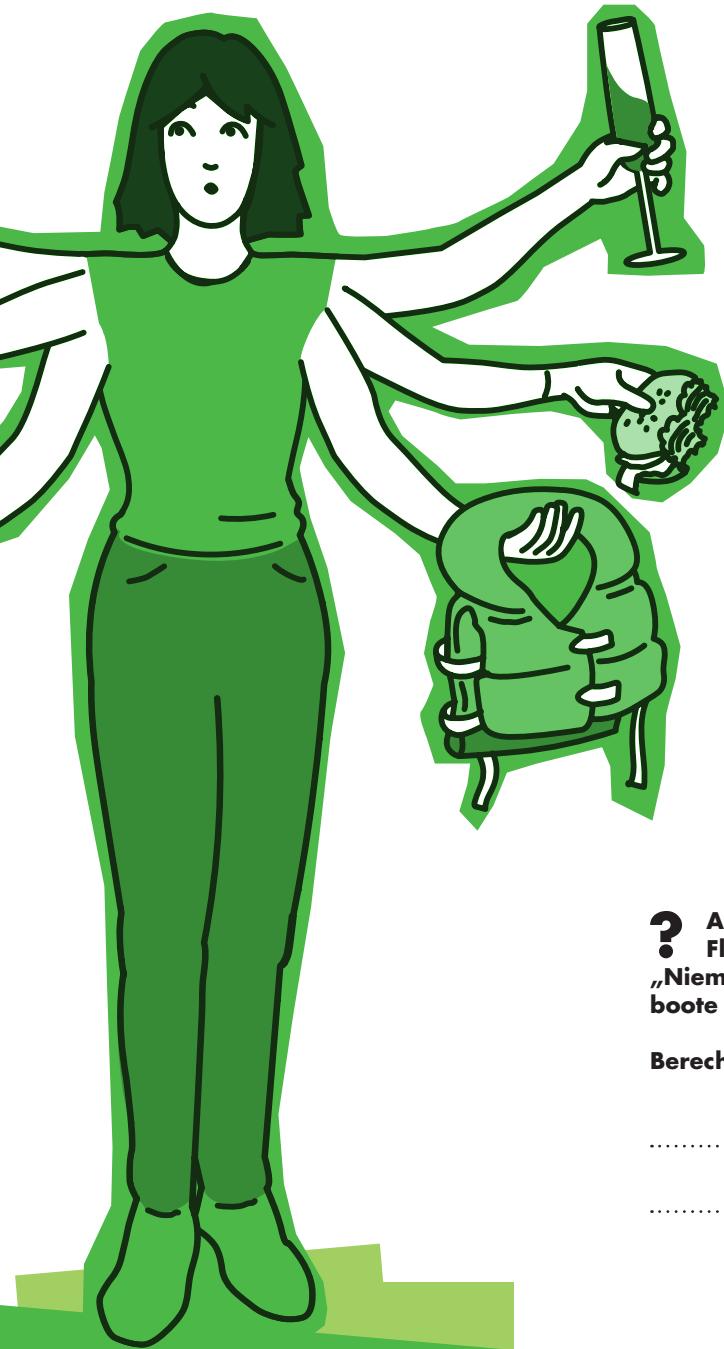
? In der Fußgängerzone siehst du eine sehbehinderte Person, die sich mit Blindenstock durch die Menge bewegt. Eine Fußgängerin eilt zu ihr und hakt sich ein, um ihr den Weg zu weisen.

Hilfsbereit oder übergriffig?

.....

..... 





? In der U-Bahn beäugen zwei Männer eine Frau. Leise, aber hörbar machen sie anzügliche Sprüche. Ihr ist es offensichtlich unangenehm.

Was tust du?

.....
..... 

? Du bist mit einem Freund unterwegs, ihr esst beide ein Sandwich. Vor einem Supermarkt bettelt eine Frau um Geld. Dein Freund will ihr das angebissene Sandwich geben.

Nett oder unwürdig?

.....
..... 

? Auf einer Familienfeier kommt das Thema Flucht auf. Ein Verwandter sagt: „Niemand zwingt diese Menschen in Schlauchboote zu steigen.“

Berechtigt oder anmaßend?

.....
..... 

DEIN WUNSCH FÜR DIE MENSCHENRECHTE

HIER KANNST DU DEINE IDEEN UND WÜNSCHE NOTIEREN!

WAS FEHLT DIR?



WAS SOLLTE SICH ÄNDERN?



WAS MÖCHTEST DU TUN?



DIE EKD IM EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich aktiv für die Menschenrechte ein: mit Partnerkirchen weltweit, als Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen und durch die Zusammenarbeit mit Missionswerken und anderen Organisationen, z.B. „Brot für die Welt“.

Mit der EKD sind viele deutschsprachige evangelische Kirchengemeinden in Afrika, Amerika, Asien, Australien und Europa verbunden. Auch sie werden in ihrem Umfeld mit Menschenrechtsfragen und -verletzungen konfrontiert: Etwa in Krisengebieten, in denen es zu gewalttätigen Konflikten kommt oder in Staaten, in denen Freiheitsrechte eingeschränkt werden.

Seit vielen Jahren veröffentlicht die EKD am Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember, ein Materialheft mit einem Schwerpunkt, z. B. zum Recht auf Presse- und Meinungsfreiheit (Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, kurz: AEMR). Das hilft Kirchengemeinden, in Gottesdiensten oder im Konfirmandenunterricht über Menschenrechte zu sprechen.

Der Sonntag „Reminiszere“ – das heißt: „Erinnere“ – ist dem Gebet für Christ*innen gewidmet, die wegen ihres Glaubens benachteiligt, bedroht und verfolgt werden. Denn auch heute noch ist das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und

Religionsfreiheit (Artikel 18, AEMR) nicht überall garantiert. Für Menschen, denen solches Unrecht geschieht, ist es wichtig zu wissen, dass andere an sie denken, für sie beten und ihre Rechte verteidigen. Dazu gehört die Arbeit für ein gelingendes Miteinander von Gläubigen verschiedener Religionen.

Die Kirche hat durch ihre internationalen Beziehungen auch von den Bürgerrechtsbewegungen des letzten Jahrhunderts gelernt: Der Einsatz für die Menschenwürde, für die Gleichberechtigung aller sowie das Aufstehen gegen Rassismus sind mittlerweile unbedingte Aufgaben der Kirche. Sie erinnert damit an das Gebot von Jesus Christus:



Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. «

Lukas 10,27



Petra Bosse-Huber; Foto: Maren Kolf – Wedemark

» Für Gott ist jeder einzelne Mensch unendlich wichtig und wertvoll. Wir sind aber nicht für uns allein in der Welt. Wir sind als Mitmenschen ins Leben gerufen, die aufeinander Acht geben und füreinander eintreten. So, wie Christus für uns einsteht.«

Petra Bosse-Huber, Vizepräsidentin
und Bischöfin des Kirchenamtes der EKD

SCHUTZ FÜR ASYLSUCHENDE

Zurzeit sind weltweit etwa 70 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt, vor Hunger oder Klimakatastrophen. Für Geflüchtete ist die Gefahr besonders groß, dass ihre Rechte missachtet werden. Für Kinder sind dies schlimmste Erfahrungen.

Deshalb setzt sich die EKD nachdrücklich für das **Recht auf Asyl** (Artikel 14, AEMR) ein. Sie arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen, um Menschen zu helfen, die alles verloren haben. In besonders schwerwiegenden Fällen kann das bedeuten, **Asylsuchende in einer Gemeinde aufzunehmen und zu schützen (Kirchenasyl)**, damit ihr Rechtsanspruch durch staatliche Stellen ordentlich geprüft werden kann.

FREIHEITSKÄMPFER*INNEN (1)



Foto: Claude Truong-Ngoc /
CC BY-SA 3.0, bearbeiter



Lasst uns einen weltweiten Kampf wagen, gegen Analphabetismus, Armut und Terrorismus! Lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen! «

NAME

Malala Yousafzai

LEBEN

Geb. 1997 / Pakistan

SUPERPOWER

Stimme für viele Kinder

EINSATZ

Weil sie als Schülerin gegen die Diskriminierung von Mädchen und für das Recht auf Bildung in Pakistan kämpft, wurde sie durch ein Attentat der Taliban schwer verletzt; trotzdem kämpft sie weiter und wurde als 17-Jährige mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet



Ich kann niemand anderes sein. All die Hindernisse, die mir im Weg lagen, sollten nicht auch Hindernisse im Leben anderer Leute sein. «

NAME

Yetnebersh Nigussie

LEBEN

Geb. 1982 / Äthiopien

SUPERPOWER

Liest mit den Fingerspitzen



Foto: LIGHT FOR THE WORLD Austria /
CC BY-SA 1.0, bearbeiter

EINSATZ

Kämpft als Rechtsanwältin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und findet, dass Menschen grundsätzlich inklusiv denken sollten; erhielt für ihr Engagement 2017 den Right Livelihood Award, den Alternativen Nobelpreis



Ich glaube an Gott, der den Widerspruch des Lebendigen will und die Veränderung aller Zustände durch unsere Arbeit, durch unsere Politik. «

NAME

Dorothee Sölle

LEBEN

1929 – 2003 / Deutschland

SUPERPOWER

Richtig radikale Fragen stellen

EINSATZ

Evangelische feministische Theologin und Schriftstellerin, die konsequent für den Frieden lebte und für die Gerechtigkeit Gottes in der Welt stritt; durch die „Politischen Nachtgebete“ erreichte sie Menschen in damals unerhörter Weise und brachte Glaube, Politik und Alltag neu zusammen



Foto: republica from Germany / Gregor Fischer CC BY 2.0, bearbeitet



Meine Hauptsorge gilt dem, was in meinem Land passiert, was den Menschen dort passiert. Hier muss ich eingreifen. «

NAME

Shahidul Alam

LEBEN

Geb. 1955 / Bangladesch

SUPERPOWER

Sein unbestechliches Auge

EINSATZ

Kämpft in seiner Heimat als Fotojournalist und Aktivist für Presse- und Meinungsfreiheit; wegen eines regierungskritischen Interviews zu Demonstrationen von Schüler*innen wurde er im August 2018 verhaftet und kam erst nach internationalem Protest und über 100 Tagen Haft frei

FREIHEITSKÄMPFER*INNEN (2)



Für die Menschen gehe ich überall hin, ich habe keine Angst um mein Leben. «

NAME

Anna Politkowskaja

LEBEN

1958 – 2006 / USA und Russland

SUPERPOWER

Mut zur Wahrheit

EINSATZ

Klärte als Journalistin die Öffentlichkeit über russische Kriegsverbrechen im Zweiten Tschetschenienkrieg auf, berichtete über Korruption im russischen Verteidigungsministerium und kritisierte hochrangige Politiker; wurde von Auftragsmördern vor ihrer Wohnung erschossen



Der Regen beginnt mit einem einzelnen Tropfen. «



Foto: Manal alSharif / CC BY-SA 3.0, bearbeitet

NAME

Manal al-Sharif

LEBEN

Geb. 1979 / Saudi-Arabien

SUPERPOWER

Fuhr einfach los

EINSATZ

Gehört zu den Frauen, die sich in Saudi-Arabien das Recht nahmen, selbst Auto zu fahren und damit die Aufhebung des Fahrverbots für Frauen 2018 erstritten



Ich akzeptiere nicht mehr die Dinge, die ich nicht ändern kann.
Ich ändere die Dinge, die ich nicht akzeptieren kann. «

NAME

Angela Davis

LEBEN

Geb. 1944 / USA

SUPERPOWER

Lebt und lehrt Gerechtigkeit

EINSATZ

Setzte sich in den 1970er-Jahren als Philosophin und Aktivistin für die Rechte von politischen Gefangenen in den USA ein; als dieser Kampf sie selbst ins Gefängnis brachte, wurde sie zur weltweiten Symbolfigur



Foto: Columbia GSAPP / CC BY 2.0, bearbeitet



Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat, der in der Hitze der Ungerechtigkeit und Unterdrückung verschmachtet, in eine Oase der Gerechtigkeit verwandelt. [...] Mit diesem Glauben werde ich fähig sein, aus dem Berg der Verzweiflung einen Stein der Hoffnung zu hauen. «

NAME

Martin Luther King

LEBEN

1929 – 1968 / USA

SUPERPOWER

Sein christlicher Glaube und sein Charisma als Prediger



EINSATZ

Wichtigster Kopf der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in den 1950er und 1960er Jahren, welche die Aufhebung der sogenannten „Rassentrennung“ und die Einführung des Wahlrechts für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten bewirkte

FREIHEITSKÄMPFER*INNEN (3)



Foto: Anne+Marie / CC BY-SA 3.0, bearbeitet

» Die Welt ist ein großes Gefängnis.
Wer keine innere Freiheit hat,
wird niemals frei werden.«

NAME

Liao Yiwu

LEBEN

Geb. 1958 / China

SUPERPOWER

Seine Worte sind gefährlich frei

EINSATZ

Weil er als Schriftsteller unterdrückten Menschen eine Stimme verlieh und ein Gedicht über das Tian'anmen-Massaker veröffentlichte, litt er jahrelang im Gefängnis; 2011 konnte er nach Deutschland fliehen, wo er heute im Exil lebt; in China sind seine Bücher verboten

» Wir brauchen eine neue Bewegung, die uns von der dominanten, alles durchdringenden Kultur der Gewalt, der Zerstörung und des Todes wegbringt hin zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit, des Lebens und kreativen Friedens.«

NAME

Vandana Shiva

LEBEN

Geb. 1952 / Indien

SUPERPOWER

Pflanzt Samen der Hoffnung



Foto: Freshia Ghani / CC BY-SA 4.0, bearbeitet

EINSATZ

Kämpft als Naturwissenschaftlerin für biologische Vielfalt und gegen Agrarkonzerne, indem sie altes Saatgut vor Patentierung und Gentechnik rettet



Sie können mich umbringen,
aber ich werde nicht aufhören,
Musik zu machen.«

NAME

Negin Khpalwak

LEBEN

Geb. 1997 / Afghanistan

SUPERPOWER

Lässt sich nicht aus dem Takt bringen

EINSATZ

Ist Dirigentin des ersten und einzigen
Frauenorchesters in Afghanistan und
wird deshalb von Islamisten bedroht, für
die das Musizieren durch Frauen eine
Todsünde ist



Foto: Fresha ghani / CC BY-SA 4.0, bearbeitet



Einmischung ist die einzige Möglichkeit,
realistisch zu bleiben.«



NAME

Heinrich Böll

LEBEN

1917 – 1985 / Deutschland

SUPERPOWER

Recht und Gerechtigkeit zur Sprache
bringen

EINSATZ

Setzte sich als unbequemer Schriftsteller
und unbedingter Menschenfreund für das
Prinzip des Rechtsstaats in den politi-
schen Auseinandersetzungen der jungen
Bundesrepublik ein und verteidigte be-
harrlich die Ziele der Friedensbewegung

ALLTAGSHELD*INNEN

Wir haben bundesweit Interviews mit Menschen geführt, die sich im Alltag für Menschenrechte einsetzen. Auf der Webseite www.freiundgleich.info kannst du diese Alltagsheld*innen näher kennenlernen.

» Ich gebe alles, dass irgendwann die Muslime im Iran ganz in Freiheit zur Moschee gehen und beten können und dass die Christen ganz in Freiheit zur Kirche gehen und beten können. Jede Religion soll ihren Platz haben und die Leute sollen zusammen zufrieden leben. «



Foto: KOOPERATIVE BERLIN

Mehrdad Sepehri Fard, der in den 1990ern aus dem Iran geflohen ist, unterstützt christliche Hauskirchen im Iran, die ihren Glauben nur im Verborgenen leben können. Einmal wöchentlich bietet er Gottesdienste und Seelsorge im Internet an – von Deutschland aus.



Laura M. Schwengber ist Gebärdensprachdolmetscherin, ihr Spezialgebiet ist die Musik. Bei Konzerten steht sie mit auf der Bühne und übersetzt für Gehörlose die Liedtexte.

» Inklusion bedeutet nicht, eine Dolmetscherin auf die Bühne zu stellen und zu sagen: Alle können kommen. Sondern ich glaube, Inklusion passiert im Publikum. Dadurch, dass alle Zugang haben, begegnen sie sich untereinander.«



» Die Würde des Menschen ist unantastbar – und es gibt darauf keine Option.«

Birgit und Horst Lohmeyer sind 2004 nach Jamel gezogen – ein mecklenburgisches Dorf, in dem seit Jahren Neonazis das Sagen haben. Das Ehepaar Lohmeyer will das nicht hinnehmen und kämpft in ihrem Ort und darüber hinaus für Demokratie und Toleranz.



Foto: KOOPERATIVE BERLIN

» Das, wofür ich mich einsetze, umfasst wahrscheinlich viele Menschenrechte. Das wünsche ich mir: dass die Menschen so sein dürfen wie sie sind – egal wo sie sind. Und so leben dürfen, wie sie es gerne möchten. «

Thelma Buabeng setzt sich als Schauspielerin für mehr Sichtbarkeit von People of Color (selbst gewählte Bezeichnung für nichtweiße Menschen) ein. Sie kämpft für mehr Diversität auf deutschen Bühnen und im deutschen Fernsehen.



Hier gelangst du zu den
Videoptrräts der
Alltagsheld*innen.

www.freundgleich.info



Stefan Staender ist Lehrer aus Überzeugung. Sein Anspruch ist es, auf alle Schüler*innen individuell einzugehen. Für ihn ist Bildung der Schlüssel zu einem erfüllten Leben.

» Ich glaube daran, dass mein Engagement etwas bewirkt. Erstens haben die Leute überlebt und sind erstmal in Europa. Und ich weiß genau, dass es super viele Initiativen und NGOs gibt, die sich weiterhin für die Menschen einsetzen – auch in Europa. «

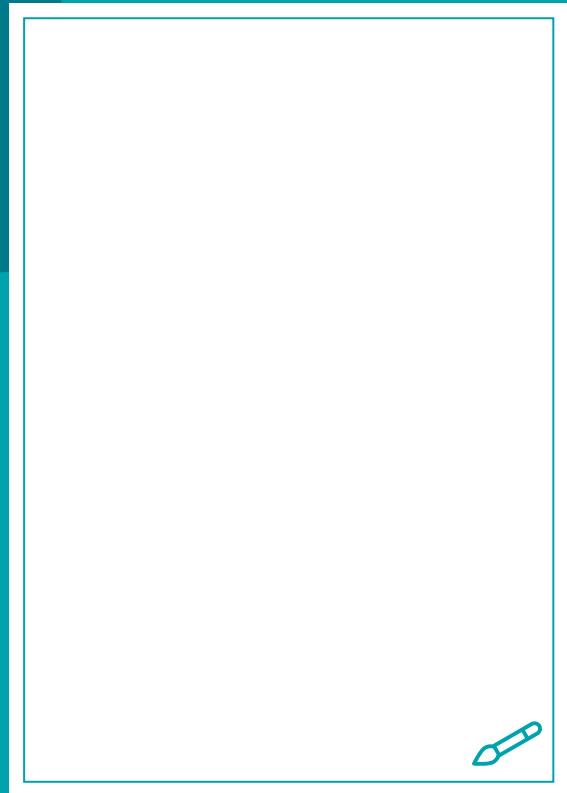
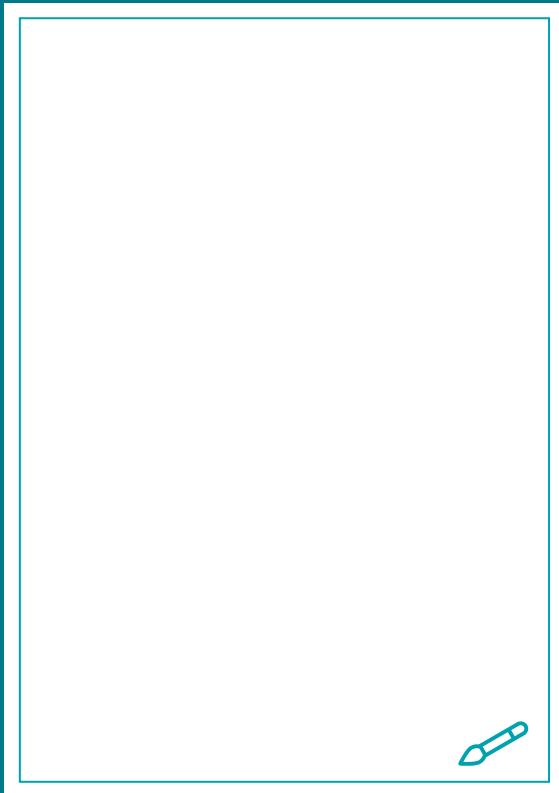
» Für mich ist Bildung ein Menschenrecht. Wenn ich mir vorstelle, ich wäre ohne Bildung geblieben, ich hätte nicht schreiben können, nicht rechnen können – was würde dann übrig bleiben? «



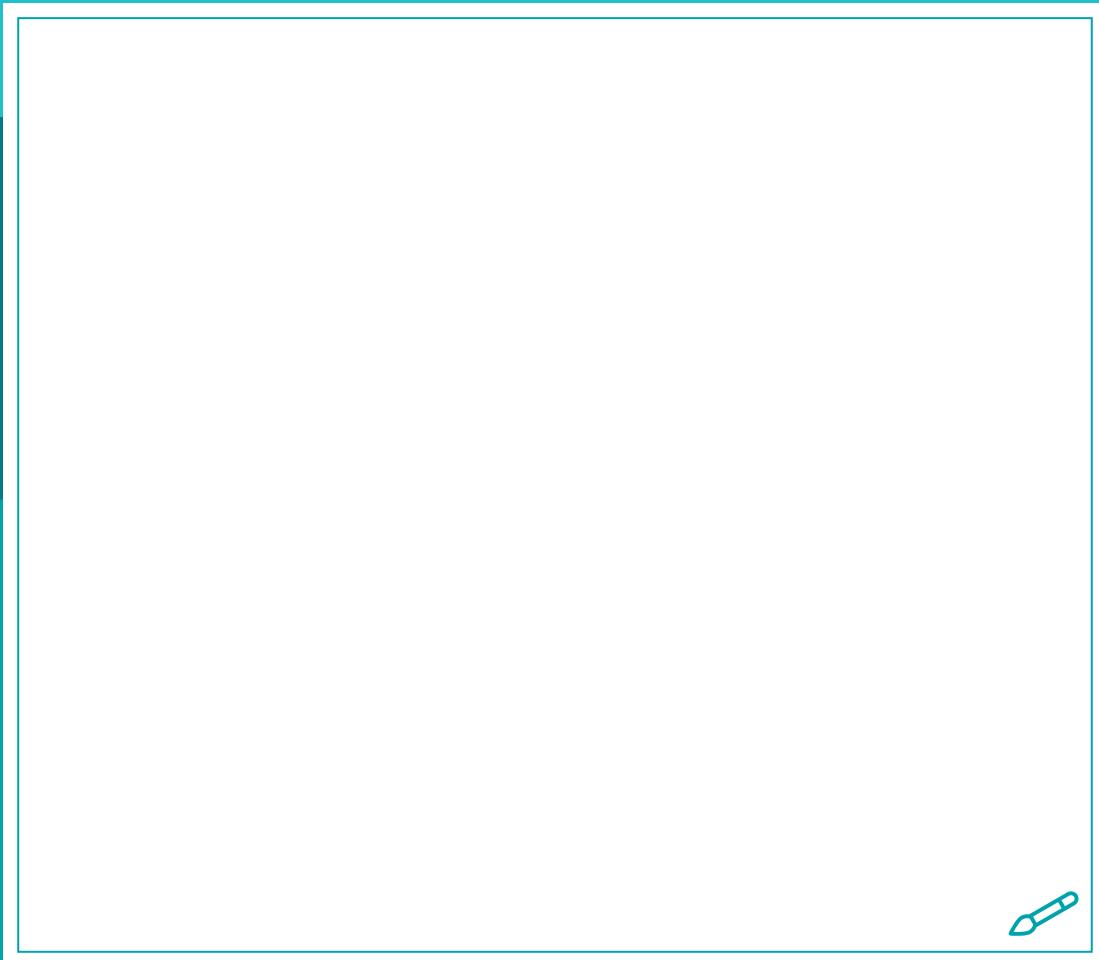
Stefanie Hilt engagiert sich ehrenamtlich für die zivile Seenotrettung von Flüchtenden – sowohl auf dem Schiff im Mittelmeer als auch im Berliner Büro der Organisation Sea-Watch e. V.

GALERIE DER HELD*INNEN

SCHREIB' DIE NAMEN DEINER PERSÖNLICHEN
MENSCHENRECHTS-HELD*INNEN AUF ODER ZEICHNE SIE HIER HIN.



WIE VERÄNDERST DU DIE WELT?



A large, empty white rectangular box with a thin black border, intended for writing or drawing. In the bottom right corner of this box, there is a small, stylized icon of a pen or pencil.



**WAS FEHLT DIR? WAS SOLLTE SICH ÄNDERN?
WAS WÜRDDEST DU GERNE TUN?
SCHREIB DEINEN WUNSCH AUF EINEN KLEBZITTEL**





MEHR MENSCHENRECHTE

Du willst unsere Ausstellung besuchen oder bestellen? Du möchtest weitere Alltagsheld*innen in kurzen, persönlichen Videoporträts kennenlernen? Du interessierst dich für unser interaktives Bildungsmaterial oder unsere Publikation zum biblisch-theologischen Hintergrund? Alle Informationen, Materialien zum Bestellen oder Download sowie viele weitere Anregungen findest du auf unserer Website:

www.freundgleich.info

FOTONACHWEISE / ABBILDUNGSVERZEICHNIS / LIZENZHINWEIS

Fotos S. 4, S. 46: © EKD / Jörg Gläscher

Foto S. 33: © Maren Kolf – Wedemark

VANDANA SHIVA: Manfred Werner (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Save The World Awards 2009 show03 - Vandana Shiva“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>)

ANGELA DAVIS: Columbia GSAPP (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Angela Davis (15690540068)“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>)

MALALA YOUSAFZAI: Claude Truong-Ngoc (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Malala Yousafzai par Claude Truong-Ngoc novembre 2013“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>)

NEGIN KHPALWAK: Fresha ghani (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Negin khpalwak“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>)

YETNEBERSH NIGUSSIE: LICHT FÜR DIE WELT (LIGHT FOR THE WORLD Austria) (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Yetnebersh Nigussie at Vienna, Austria, 2011“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 1.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/1.0/legalcode>)

MANAL AL-SHARIF: Manal al-Shraif (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Manal al-Shraif face (cropped)“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>)

LIAO YIWU: Amrei-Marie (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Liao Yiwu – Erlangen 2011 a“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>)

SHAHIDUL ALAM: re:publica from Germany / Gregor Fischer, (auf <https://commons.wikimedia.org>), „Shahidul Alam (7165437080)“, bearbeitet (Farbe, Zuschnitt), CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>)



Diese Broschüre ist unter der Creative Commons Lizenz „CC BY-SA 4.0 – Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International“ veröffentlicht. Der Name des Urhebers soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden:
Referat für Menschenrechte, Migration und Integration der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



Evangelische Kirche
in Deutschland